

## Strategie zur Digitalisierung im Erasmus-Programm an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Diese horizontale Priorität des Erasmus-Programms wird in zwei Säulen umgesetzt, welche sich an der European Student Card Initiative (ESCI) orientieren.

Den ersten Grundstein bildet **Erasmus Without Paper (EWP)**. Dies bedeutet in erster Linie, dass die Programmadministration an unseren Hochschulen digital umgesetzt wird, indem der Austausch von Dokumenten und Daten mit den Partnerhochschulen künftig nicht mehr auf Papier, sondern digital über das EWP-Netzwerk mittels Schnittstellen (APIs) erfolgt.

Nach Prüfung der Möglichkeiten haben wir uns für eine Umsetzung mit dem Erasmus Dashboard entschieden. Bereits im Jahr 2020 haben wir das **Online Learning Agreement (OLA)** eingeführt, welches mittlerweile für den Großteil der Studierendenaustausche genutzt wird. Eine PDF-Version wird nur in Ausnahmefällen getauscht, wenn die Partnerhochschule keine digitale Möglichkeit nutzen kann bzw. Probleme bestehen (z. B. Interoperabilität). Die Studierenden erhalten eine genaue Anleitung zum Anlegen des OLA, welches zentral von institutionellen Erasmus-Koordinatoren nach vorheriger Freigabe durch die Lehrenden geprüft und unterschrieben wird. Wir haben zudem eine Anleitung für die Nutzung des Dashboards für noch unerfahrene Partnerhochschulen erstellt. Seit 2021 werden die Partnerschaftsverträge bzw. **Inter-Institutional Agreements (IIAs)** sukzessive in digitaler Form ausgetauscht. Mittlerweile haben wir den Großteil unserer IIAs digital erfasst.

Die weiteren Schritte (Nominierungen, Transcript of Records) werden geprüft und eingeführt, wenn dies über das Dashboard möglich ist (d. h. APIs existieren) und die Systeme einsatzfähig sind. Eine Nutzung der digitalen Bewerbung und Nominierung über die Erasmus App wurde getestet und wäre nach Ansprache möglich, wenn die Partnerhochschule dies akzeptiert. Bisher findet diese Funktion jedoch keine Verwendung.

Ab 2021 arbeiteten wir zur **Authentifizierung** mit der Methode über den idp of last resort. Seit 2022 steht unseren Student\*innen die Möglichkeit eduGAIN zur Verfügung.

Die **Erasmus App** wird für Studierende (Incoming / Outgoing) als Möglichkeit aufgeführt. Den primären Nutzen sehen wir momentan in dem digitalen Studierendenausweis, der erstellt werden kann, sowie der Nutzung von Hinweisen zur Vorbereitung und zum Programm oder Hinweisen zum Zielort. Wir haben Informationen über unsere Hochschule in die App eingepflegt und aktualisieren diese. Die Funktion der Bewerbung wäre möglich und wurde getestet. Bei Bedarf und Annahme durch Partner kann diese in Zukunft genutzt werden. Bisher greifen wir

jedoch auf die Verfahren der Partnerhochschulen zur Nominierung und Bewerbung per E-Mail oder über eigene Tools zurück. Unser Bewerbungsverfahren läuft ebenfalls durch die Zusendung von Unterlagen per E-Mail, weil an den Partnerhochschulen die App noch nicht verbreitet ist. Eine breite Nutzung der App durch die Partnerhochschulen stellt eine Voraussetzung dar, um den Bewerbungsprozess über diese Funktion zu steuern.

Unsere zweite Säule ist die perspektivische Einführung eines europäischen Studierendenausweises bzw. **European Student Card (ESC)**. Das International Office arbeitet für dieses Ziel fortwährend mit dem Rechenzentrum der Hochschule eng zusammen. Als ersten Schritt haben wir 2022 die Möglichkeit von eduGAIN als Authentifizierungsmethode eingeführt. Unsere Hochschule ist seitdem Mitglied des Deutschen Forschungsnetzes (DFN). Im nächsten Schritt geben wir seit 2023 der European Student Identifier (ESI) für alle Studierenden aus. Er setzt sich nach dem Muster „urn:schac:personalUniqueCode:int:esi:burg-halle.de:xxxx“ mit der vierstelligen Studierendenummer zusammen. Als nächster Schritt haben wir das Aufbringen eines QR Code auf unseren Studierendenausweisen geplant. Nach Prüfung mit dem Hersteller Intercard ist es derzeit nicht möglich, Hologramme aufzudrucken oder Wallets in die Karte einzuarbeiten. Wir sind auf die Nutzung der Infrastruktur des Herstellers Intercard angewiesen, welcher ebenfalls vom Studentenwerk Halle und der MLU genutzt wird. Wenn es in Zukunft andere Möglichkeiten gibt, werden wir diese eruieren. Wir erwarten hier eine holistische Lösung für den Studienstandort Halle, an dem das Studentenwerk und die anderen Hochschulen beteiligt sind.

Als kleine Hochschule müssen wir die Herausforderungen ohne zusätzlichen Personalaufwand innerhalb unserer bestehenden Struktur bewältigen und haben dies bisher unter großem Einsatz der Beteiligten geschafft. Das International Office und das Rechenzentrum der Hochschule sind die zentralen Akteure dieses Projektes. Das Projekt dauert an, jedoch sind wir mit der bisherigen Digitalisierung der Prozesse zufrieden, welche bis zum Jahr 2020 vollkommen analoger Natur waren.